



## Ankäufe von Fahrzeugen aus anderen EU-Mitgliedsstaaten

(Stand: März 2019)

Sollte eine Feuerwehr ein Fahrzeug oder einen Anhänger direkt im EU-Ausland ankaufen (z.B. Österreich, Deutschland, Finnland usw.), so stellt der ausländische Händler die Rechnung in der jeweiligen Währung aus u.z. **ohne Mwst**. Bei Fahrzeugankäufen im Ausland muss die Mehrwertsteuer **immer und von jedem (Unternehmen, Körperschaften, Vereine, Privatpersonen usw.) im Bestimmungsort (in unserem Fall Italien) abgeführt werden**.

Für die Lieferung von neuen Fahrzeugen und Anhängern an Privatpersonen und an nicht steuerpflichtige Organisationen (z.B. Feuerwehren) muss vom ausländischen Verkäufer (falls Unternehmer) **eine Rechnung ohne Mehrwertsteuer und ohne Angabe der Mwst.-Identifikationsnummer des Käufers (da diese nicht vorhanden) ausgestellt werden**. Die Mwst.-Identifikationsnummer ist nichts anderes, als die „normale“ Mwst.-Nr., wobei der Kodex des jeweiligen Staates (z.B. IT für Italien) vorangesetzt wird. Falls der ausländische Verkäufer trotzdem die Mwst.-Identifikationsnummer verlangt, ist diesem ausdrücklich mitzuteilen, dass man nur im Besitz einer **Steuernummer** ist und dass es sich dabei **nicht** um eine Mwst.-Identifikationsnummer (auch Umsatz-Identifikationsnummer – kurz UID-Nr. genannt) handelt.

Nachdem die für die ehrenamtlich tätigen Organisationen ursprünglich mit **Ministerialrundschreiben Nr. 3 vom 25.02.1992** gewährte Befreiung von der Mehrwertsteuer bei Ankäufen von beweglichen registrierten Gütern (bei den Feuerwehren sind das Fahrzeuge und Anhänger) durch das **Ministerialrundschreiben Nr. 217 vom 30. November 2000 mit sofortiger Wirkung aufgehoben wurde**, muss die Mehrwertsteuer diesbezüglich nunmehr von **allen** Organisationen und Vereinigungen ohne Ausnahme entrichtet werden.

Der Käufer muss daher innerhalb von 30 Tagen nach dem Kauf (= 30 Tage ab Rechnungsdatum) und in jedem Fall vor der Eintragung des Fahrzeuges in das Kraftfahrzeugregister die Mehrwertsteuer von derzeit 22% selber berechnen und **mittels Mod. F24 unter dem Kodex 6099** bei einer Bank einzahlen. Als Grundlage zur Berechnung der Mehrwertsteuer wird der Rechnungsbetrag herangezogen. Die ermittelte Mehrwertsteuer wird auf 2 Kommastellen gerundet und mittels Mod. F24 einbezahlt einbezahlt (z.B.: Mwst. = 11.044,605 € ➔ Einzahlung 11.044,61 €).

Wichtig: Bei der Beantragung um Zulassung des Fahrzeuges muss dem Amt für Feuerwehrdienst zwecks Nachweis über die erfolgte Einzahlung der Mehrwertsteuer unbedingt eine Kopie des Mod. F24 übermittelt werden. Das Amt darf laut Gesetz kein Fahrzeug zulassen, bevor nicht der Nachweis über die getätigte Einzahlung der Mehrwertsteuer vorliegt.

Ein spezieller Fall ergibt sich dann, wenn das Fahrzeug in Italien gekauft, der Aufbau jedoch im Ausland durchgeführt wird. Hierbei handelt es sich natürlich nicht mehr um einen Fahrzeugankauf im Ausland und es findet die Regelung für Warenankäufe im EU-Ausland mit allen bürokratischen Folgen Anwendung.

Die Mehrwertsteuer wird für den Aufbau entweder direkt im Ausland berechnet und angelastet (falls d

### 3. Ankäufe von Fahrzeugen aus anderen EU-Mitgliedsstaaten



Sollte eine Feuerwehr ein Fahrzeug oder einen Anhänger direkt im EU-Ausland ankaufen (z.B. Österreich, Deutschland, Finnland usw.), so stellt der ausländische Händler die Rechnung in der jeweiligen Währung aus u.z. **ohne Mwst**. Bei Fahrzeugankäufen im Ausland muss die Mehrwertsteuer **immer und von jedem (Unternehmen, Körperschaften, Vereine, Privatpersonen usw.) im Bestimmungsort (in unserem Fall Italien) abgeführt werden**.

Für die Lieferung von neuen Fahrzeugen und Anhängern an Privatpersonen und an nicht steuerpflichtige Organisationen (z.B. Feuerwehren) muss vom ausländischen Verkäufer (falls Unternehmer) **eine Rechnung ohne Mehrwertsteuer und ohne Angabe der Mwst.-Identifikationsnummer des Käufers (da diese nicht vorhanden) ausgestellt werden**. Die Mwst.-Identifikationsnummer ist nichts anderes, als die „normale“ Mwst.-Nr., wobei der Kodex des jeweiligen Staates (z.B. IT für Italien) vorangesetzt wird. Falls der ausländische Verkäufer trotzdem die Mwst.-Identifikationsnummer verlangt, ist diesem ausdrücklich mitzuteilen, dass man nur im Besitz einer **Steuernummer** ist und dass es sich dabei **nicht** um eine Mwst.-Identifikationsnummer (auch Umsatz-Identifikationsnummer – kurz UID-Nr. genannt) handelt.

Nachdem die für die ehrenamtlich tätigen Organisationen ursprünglich mit **Ministerialrundschreiben Nr. 3 vom 25.02.1992** gewährte Befreiung von der Mehrwertsteuer bei Ankäufen von beweglichen registrierten Gütern (bei den Feuerwehren sind das Fahrzeuge und Anhänger) durch das **Ministerialrundschreiben Nr. 217 vom 30. November 2000 mit sofortiger Wirkung aufgehoben wurde**, muss die Mehrwertsteuer diesbezüglich nunmehr von **allen** Organisationen und Vereinigungen ohne Ausnahme entrichtet werden.

Der Käufer muss daher innerhalb von 30 Tagen nach dem Kauf (= 30 Tage ab Rechnungsdatum) und in jedem Fall vor der Eintragung des Fahrzeuges in das Kraftfahrzeugregister die Mehrwertsteuer von derzeit 22% selber berechnen und **mittels Mod. F24 unter dem Kodex 6099** bei einer Bank einzahlen. Als Grundlage zur Berechnung der Mehrwertsteuer wird der Rechnungsbetrag herangezogen. Die ermittelte Mehrwertsteuer wird auf 2 Kommastellen gerundet und mittels Mod. F24 einbezahlt (z.B.: Mwst. = 11.044,605 € ➔ Einzahlung 11.044,61 €).

Wichtig: Bei der Beantragung um Zulassung des Fahrzeuges muss dem Amt für Feuerwehrdienst zwecks Nachweis über die erfolgte Einzahlung der Mehrwertsteuer unbedingt eine Kopie des Mod. F24 übermittelt werden. Das Amt darf laut Gesetz kein Fahrzeug zulassen, bevor nicht der Nachweis über die getätigte Einzahlung der Mehrwertsteuer vorliegt.

Ein spezieller Fall ergibt sich dann, wenn das Fahrzeug in Italien gekauft, der Aufbau jedoch im Ausland durchgeführt wird. Hierbei handelt es sich natürlich nicht mehr um einen Fahrzeugankauf im Ausland und es findet die Regelung für Warenankäufe im EU-Ausland mit allen bürokratischen Folgen Anwendung (siehe Seite 4, Punkt 1).

Die Mehrwertsteuer wird für den Aufbau entweder direkt im Ausland berechnet und angelastet (falls der Wert des eingesetzten Materials [Waren] die jährliche Erwerbsschwelle von 10.000,00 Euro nicht überschreitet) oder sie muss über das Mod. F24 im Inland entrichtet werden, wobei auch das Mod. INTRA 12 eingereicht werden muss (bei Überschreitung der jährlichen Erwerbsschwelle von 10.000,00 Euro für den Warenanteil).



### **Bemerkung**

Die Bestimmungen gemäß Art. 76, Abs. 2 des Legislativdekrets vom 03.07.2017, die für den Ankauf von Rettungsfahrzeugen (Autoambulanzen) und von Fahrzeugen von Freiwilligen Feuerwehren Vergünstigungen in Form eines **Beitrages von derzeit 22% auf den Nettopreis vorsehen, finden bei direkten Fahrzeugankäufen aus dem Ausland mit Sicherheit keine Anwendung.**

Um den entsprechenden Beitrag zu gewähren, müsste der ausländische Fahrzeughändler eine Niederlassung in Italien haben oder zumindest dort einen Fiskalvertreter bestellen oder aber sich in Italien für Mehrwertsteuerzwecke direkt registrieren lassen, so dass er eine Rechnung mit italienischer Mehrwertsteuer ausstellen kann und folglich auch ermächtigt wäre, die vorgesehene Kompensation mit künftigen Steuereinzahlungen in Italien vorzunehmen. Mittlerweile haben schon einige ausländische Fahrzeughändler entsprechende Maßnahmen ergriffen, so dass auch den Beitrag im Ausmaß des jeweils geltenden Mehrwertsteuersatzes gewähren können.



er Wert des eingesetzten Materials [Waren] die jährliche Erwerbsschwelle von 10.000,00 Euro nicht überschreitet) oder sie muss über das Mod. F24 im Inland entrichtet werden, wobei auch das Mod. INTRA 12 eingereicht werden muss (bei Überschreitung der jährlichen Erwerbsschwelle von 10.000,00 Euro für den Warenanteil).

### **Bemerkung**

Die Bestimmungen gemäß Art. 76, Abs. 2 des Legislativdekrets vom 03.07.2017, die für den Ankauf von Rettungsfahrzeugen (Autoambulanzen) und von Fahrzeugen von Freiwilligen Feuerwehren Vergünstigungen in Form eines **Beitrages von derzeit 22% auf den Nettopreis vorsehen, finden bei direkten Fahrzeugankäufen aus dem Ausland mit Sicherheit keine Anwendung.**

Um den entsprechenden Beitrag zu gewähren, müsste der ausländische Fahrzeughändler eine Niederlassung in Italien haben oder zumindest dort einen Fiskalvertreter bestellen oder aber sich in Italien für Mehrwertsteuerzwecke direkt registrieren lassen, so dass er eine Rechnung mit italienischer Mehrwertsteuer ausstellen kann und folglich auch ermächtigt wäre, die vorgesehene Kompensation mit künftigen Steuereinzahlungen in Italien vorzunehmen. Mittlerweile haben schon einige ausländische Fahrzeughändler entsprechende Maßnahmen ergriffen, so dass auch den Beitrag im Ausmaß des jeweils geltenden Mehrwertsteuersatzes gewähren können.

\*\*\*\*\*